



Insgesamt 35 Zelte verteilen sich in der Lobau. 50 Umweltaktivisten harren aus.

# Kein zweites Hainburg

**50 Besetzer in der Lobau, die große Au-Besetzung bleibt aus**

**Zum Start der Mahnwache gegen den Lobau-Tunnel kamen 500 Menschen. Jetzt halten noch rund 50 Aktivisten in der Au die Stellung.**

Punsch und Gulaschsuppe im Plastikgeschirr wurden am ersten Au-Besetzungstag zur Stärkung an die Lobau-Tunnel-Gegner verteilt. Die Livemusik sorgte für Volksfest-Stimmung. Einen Tag später, am Donnerstag, zeigte sich wieder ein ganz anderes Bild. 35 Zelte und nur mehr rund 50 Aktivisten – hauptsächlich Vertreter von Umweltorganisationen und Bürgerinitiativen – waren beim ÖSTERREICH-Lokalaugenschein zu sehen. Das groß angekündigte zweite Hainburg bleibt vorerst aus.

**Nur für Harzo.** Offensichtlich hielten nur hart Gesotene die erste Nacht durch.

„Im Zelt war es bitter kalt. Aber das macht uns nichts, schließlich ist es für eine gute Sache“, berichten die Wiener Elke Hartl und Bernhard Kümel. Auch ihnen ist es noch zu ruhig im Besetzer-Camp. Am Wochenende will das Paar wieder zurück nach Wien. Allerdings nicht um aufzugeben: „Wir möchten alle unsere Bekannten und Freunde motivieren ebenfalls in die Lobau zu kommen.“

**Besetzung ohne Ende.** Eigentlich ist die Au-Besetzung als Demonstration bis kommenden Montag angemeldet. „Wir werden so lange bleiben, bis das Tunnelprojekt unter der Lobau verworfen wird“, kündigt Jurrien Westerhof von Greenpeace an. Auch die angereisten Au-Besetzer aus der Steiermark und Salzburg wollen länger ausharren. „Lieber drei Monate frieren, aber dafür eine unzerstörte Lobau haben“, lautet die Devise vom Wiener Reinwolt Kümel.

**Verschiedene Interessen.** Während die Umweltschutzorganisationen grundsätzlich gegen den Straßenausbau sind, sehen die Anrainer ihre Gesundheit und Ruhe in Gefahr. „Für die Frösche in der Au wollen sie den Tunnel bauen. Dabei interessiert es niemanden, dass wir direkt neben den Abgastürmen des Tunnels wohnen“, sagt der

Bürgerinitiativen-Sprecher Hannes Vogler. Der Schadstoffausstoß eines Abgasturmes entspreche dem von 60.000 Rauchern, behauptet der Bürgerinitiativler Helmut Letofsky.

Und wegen der Action ist ein ganz bestimmtes Klientel gekommen: Berufsdemonstranten sind auch in der Lobau.



Reinwolt Kümel: „Ich bleibe bis zum Aus des Lobau-Tunnels.“



**„Die Kälte macht uns nichts aus, sind Härteres gewohnt.“**  
J. WESTERHOF

**Prinzip Hoffnung.** Nach dem flauen Start der Au-Besetzung hoffen die Aktivisten auf eine neue Dynamik. Im Kampf gegen das Donaukraftwerk Hainburg vor 22 Jahren kamen anfangs auch nur 200 Umweltschützer. Am Ende besetzten 4.000 Menschen die Au und das Kraftwerk-Projekt war Geschichte.

J. Holzer, C. Mierau



Die Aubesetzer mit ihren Autos – sonst herrscht striktes Fahrverbot.

Die Besetzer wollen bis zum Aus des Tunnels bleiben.



Ständig brummt der benzinbetriebene Stromgenerator – für Licht und Kochplatten.



Die Umweltschützer stellten ihre eigenen Toiletten auf – mitten in der Lobau auf der Wiese.



**„Die Asfinag schert sich nicht um die Anliegen der Anrainer.“**  
H. LETOFSKY